

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die heilige Geschichte von der Erschaffung der Welt bis zu dem ökumenischen Concilium von Trient**

Von der Rückkehr der Juden aus der babylonischen Gefangenschaft bis zur  
Befestigung Herodes des Grossen auf dem jüdischen Königsthron

**Krafft, Karl Georg**

**Schaffhausen, 1854**

CLXIII.

[urn:nbn:de:bsz:31-261330](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-261330)

### CXLIII. Persische Landeshoheit. (Fortsetzung.)

#### Die Hohenpriester Jojada, Johanan und Jaddua. (Fortsetzung.)

##### §. 739.

Joseph. Antiq. lib. XI. ep. 7. Prideaux Connexion lib. VII. ab ann. 405 — ad ann. 366.

Auf Darius Nothus, welcher im Jahre 3693 starb, folgte in der Regierung des persischen Reiches Artaxerxes Mnemon, in dessen 32. Regierungsjahre, also beiläufig im Jahre der Erschaffung 3725, dem Hohenpriester Jojada sein zweiter Sohn Johanan, bei Josephus Johannes genannt, im Amte nachfolgte. Derselbe gab im Jahre 3733, da sein jüngerer Bruder Jeshua im Vertrauen auf die Gunst des persischen Feldherrn und Statthalters Bagoses ihn aus dem Amte zu verdrängen Anstalt machte, das unerhörte Aergerniß, denselben bei Gelegenheit eines zwischen beiden ausgebrochenen Wortwechsels eigenhändig noch dazu im Tempel zu erschlagen, für welches nicht allein er, sondern mit ihm zugleich auch das ganze Land auf doppelte Weise einmal dadurch bestraft wurde, daß Bagoses sich auf eine die Geseze des Heiligthums kränkende Weise den Eingang in den Tempel erzwang, und daß er auf eine gewisse Reihe von Jahren auf jedes im Tempel zu schlachtende Opferlamm eine gewisse Geldsteuer legte.

Da uns die biblischen Quellen von jetzt an auf eine Zeit lang so gut wie gänzlich verlassen, so sind wir genöthigt, uns auf so lange eines anderweitigen Führers zu bedienen, unter deren Mehrheit wir Prideaux unbedingt den Vorzug geben, und deswegen bei seinen Resultaten auch in solchen Punkten, in welchen die Angaben anderer Bearbeiter von ihm abweichen, unmaßgeblich stehen bleiben. Diejenigen wißbegierigen Leser, welchen dieses gegenwärtig in Deutschland wahrscheinlich etwas seltene Buch nicht zugänglich sein sollte, werden auch im 4. Bande von Stolberg's Religionsgeschichte hin und wieder dankenswerthen umständlicheren Aufschluß finden.

##### §. 740.

Prideaux Connex. lib. VII. ab ann. 363 — ad ann. 341.

Nachdem Artaxerxes Mnemon zu Ende einer nach Prideaux's Berechnung 46jährigen Regierung, also beiläufig im Jahre der Erschaffung 3740 mit Tod abgegangen, folgte ihm Artaxerxes Ochus, welcher im neunten Jahre seiner Regierung, also beiläufig im Jahre 3748, der Selbstständigkeit Egyptens durch einen glücklichen Feldzug ein schließliches Ende machte. In seinem 18. Regierungsjahre starb der Hohenpriester Johanan, welchem sonach im Jahre 3755 sein Sohn Jaddua im Amte nachfolgte.

## §. 741.

Prideaux Connex. ab ann. 338 — ad ann. 336.

In seinem 22. Regierungsjahre, folglich im Jahre 3761, wurde Artaxerres Ochus von seinem eigenen Feldherrn Bagoas, welchen Stolberg mit dem im §. 739. erwähnten Bagoses für Eine und die nämliche Person hält, aus Rachsucht vergiftet, aber auch seine ganze Familie bis auf den einzigen Arses ausgerottet, welchen derselbe an seiner Stelle auf den persischen Thron erhob. Nachdem er aber auch diesen zwei Jahre darnach, im Jahre 3763, aus dem Wege geräumt, wurde er von Darius Codomannus, einem Urenkel des Darius Nothus, den er nach diesem auf den Thron erhoben, gezwungen, zur Strafe seiner fortgesetzten Verrätherei selber den Giftbecher auszuleeren.

Bagoas war ein Egyptianer von Geburt. Seine Rachsucht gegen Ochus gründete sich nicht sowohl auf sonstige Grausamkeiten, als insbesondere auf die Religionsbeschimpfungen, welche sich Artaxerres Ochus bei der Eroberung von Egypten, wo er unter andern den heilig gehaltenen Stier Apis eigenhändig erlegt, sich hatte lassen zu Schulden kommen.

**CLXIV. Persische Landeshoheit. (Schluß.)**

Gründung des macedonischen Weltreiches. Der Hohepriester Jaddua.  
(Fortsetzung).

## §. 742.

Prideaux Connex. ab ann. 334 — ad ann. 333.

Darius Codomannus war bereits von Anfang seiner Regierung an genöthigt, der erklärten Eroberungssucht des jungen macedonischen Königs Alexander gegenüber, welchem durch den Sieg bei Chaeronea bereits die sämtlichen Streitkräfte von ganz Griechenland zu Gebote standen, auf seine Vertheidigung zu denken, hatte aber trotz einer ebenso umsichtigen als tapferen Gegenwehr das Unglück, im zweiten und dritten Jahre seiner Regierung in den beiden aufeinander folgenden Schlachten am Granicus 3764 und bei der Stadt Issus 3765 vollkommen geschlagen und mit Verlust der werthvollsten Provinzen seines Reiches in das innere Asien zurückgeworfen zu werden. Wahrscheinlich seiner phantastischen Grille zuliebe, um jeden Preis dem Orakel des Jupiter Ammon in Lybien einen Besuch abstaten zu wollen, verschmähte es Alexander jedoch, seinen errungenen Sieg für den Augenblick unmittelbar weiter zu verfolgen, sondern beeilte sich vor allen Dingen, längs der syrischen Meeresküste mit seinem Heere die Richtung nach Egypten einzuschlagen.